

Schöffland: gut besuchter Altersnachmittag mit vielen Glanzpunkten und Aufstellern

Novum: Alphornjodel mit Blockflöten

Mit offenem Härz is neue Johr», wie das geht erklärte Lisbeth Arnold aus Triengen den zahlreich erschienenen Senioren im katholischen Pfarreizentrum Schöffland auf Einladung des Gemeinnützigen Frauenvereins und den Kirchgemeinden.

st. Der Altersnachmittag, den der Gemeinnützige Frauenverein Schöffland jeweils zusammen mit den Kirchgemeinden organisiert, wird Jahr für Jahr mit Spannung erwartet. Neben einem feinen Zvieri - spezielle Schinkensandwiches sind längst Tradition - Kaffee und Kuchen, werden die Gäste jeweils mit einem originellen Unterhaltungsprogramm überrascht. Dieses Jahr sorgte das Blockflöten-Orchester Leerau, unter der Leitung von Verena Hunziker, für den musikalischen Rahmen. Anspruchsvolle, vielstimmige Flötenwerke waren zu hören, nebst einem «Novum» zum Abschluss: Verena Hunziker hat den Alphorn-Jodel von Franz Stadelmann auf ihr auf ihr Orchester abgestimmt und diesen zusammen mit der hellen und klaren Stimme von Lisbeth Arnold als Uraufführung präsentiert. Ihr Kommentar dazu: «Hoffentlich geht es nicht flöten!»



Das Blockflötenorchester Leerau spielte am Schöffler Altersnachmittag (Bild: st.)

Seelen-Aufsteller

Pfarrer Daniel Winnewisser machte sich bei seiner Begrüssung Gedanken über das «offene Herz», das Lisbeth Arnold für diesen Nachmittag versprach. Nur mit einem offenen Herzen ist es möglich, auf die Mitmenschen zuzugehen, und für andere offen zu sein. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Anwesenden diese Offenheit haben und immer wieder auf Mitmenschen treffen, die ebenso sind. «Dann sind wir nämlich niemals allein.» In ihrer munteren Art vermittelte alsdann Lisbeth Arnold gar manchen Tipp, wie das Leben am besten zu meistern ist. Bei den meis-

ten Menschen wurden die Herzen im Laufe der Jahre mit schlimmen Erfahrungen zugeschüttet. Mit ihren Worten wollte sie versuchen, die «verschütteten» Herzen wieder auszugraben, sie zu öffnen für die positiven Seiten des Lebens und für viele erfrischende Begegnungen.

Sich selber nicht vergessen

Allerdings warnte sie davor, dass sich Menschen oft selber vergessen, wenn sie sich für die Mitmenschen öffnen. Sie können nicht mehr «nein» sagen und lassen sich deshalb oft überfordern oder gar ausnutzen. Deshalb empfahl sie dringend, sich selber lieb zu haben, sich ab und zu etwas zu gönnen und eingefahrene Gedankengänge auszumisten. «Der Estrich wird auch ausgeräumt und von vergammelten Dingen befreit, damit wieder Neues Platz findet.»

Ein Mix zwischen Gedichten und Geschichten

Lisbeth Arnold mischt ihre Gedanken mit ihren selbstverfassten und höchst aussagekräftigen Gedichten und mit Geschichten aus ihrem Leben. Dazwischen vermittelt sie Tipps und Tricks, wie man sich das Leben einfacher und trotzdem erfüllter gestalten kann. So läuft sie zum Beispiel oft mit einem kleinen Rucksäcklein durch Haus und Hof. Darin hat sie einen Walkman und lässt ihre Hörbücher laufen. «Damit kann ich das Manko ausräumen, dass ich vor lauter Aufgaben und Pflichten nicht mehr die Musse zum Lesen finde. Das Bügeln, das Jäten oder auch andere Aufgaben lassen sich noch besser erfüllen, wenn man sich gleichzeitig eine schöne Geschichte zu Gemüte führt», so Lisbeth Arnold. Ihr sei dabei egal, was andere Leute von ihr denken, Hauptsache für sie stimmt es. Auf originelle Art wies sie darauf hin, dass man das eigene «Kübeldenken» erweitern soll. Nur so könne der Mensch tolerant werden und andere Sichtweisen zulassen.



Zu sich selber Sorge tragen: Lisbeth Arnold gab gar manchen führt», so Lisbeth Arnold. Ihr frischende Begegnungen. Tipp, wie man das Leben besser meistert. (Bild: st.)